

Zeitschrift: Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 8 (1951)

Heft: 4

Artikel: Ein Schlusstrich

Autor: Kaech, Arnold

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-991248>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Starke Jugend Freies Volk

Monatsschrift
der Eidgenössischen Turn- und
Sportschule (ETS.) in Magglingen



Magglingen, im April 1951

Abonnementspreis Fr. 2.— pro Jahr

Einzelnnummer 20 Rp.

8. Jahrgang

Nr. 4

Ein Schlusstrich

Vor etwas mehr als einem Jahr begannen merkwürdige Gnome auf den Reklameseiten unserer Zeitungen aufzutauchen: Die Köpfe aller möglichen Fussballspieler, Radfahrer, zu denen sich — was schon weit bedenklicher war — bald auch bekannte Sportsleute gesellten, die wir den Amateuren zuzählen. Sie alle bezeugten, dass man eine gewisse Zigarette ruhig rauchen könne, ohne seiner Form zu schaden. Es sickerte bald durch, dass diese Erklärungen nicht ganz desinteressiert abgegeben wurden...

Wir haben in dieser Zeitschrift einige Attacken gegen solche Reklamemethoden und vor allem gegen die «Sportsleute», die sich dafür hergeben, geritten. Dabei fanden wir die Unterstützung eines Teiles der Presse und einiger Persönlichkeiten, deren Urteil etwas gilt.

Nun hat sich auch der Landesverband für Leibesübungen der Sache angenommen. Seine Stellungnahme, festgehalten in den Pressemitteilungen vom 27. März 1951, lautet:

Das seit Kriegsende immer grösser gewordene Interesse des Publikums am sportlichen Geschehen hat die Geschäftsleute angezogen. Sie benützen die Sportbegeisterung der Massen, um für ihre Waren Reklame zu machen. Diese Tatsache allein ist nicht zu beanstanden. Nachdem nun aber einige Firmen dazu übergegangen sind, Photographien und Autogramme von prominenten Sportsleuten zu Reklamezwecken zu verwenden, werden die Interessen der Turn- und Sportverbände berührt. Die Abgeordnetenversammlung des Schweizerischen Landesverbandes für Leibesübungen hat deshalb den Zentralvorstand beauftragt, diese Frage zu prüfen und sich dafür einzusetzen, dass Geschäftsreklame mit Amateuren vermieden und eingestellt wird.

Der Zentralvorstand hat diesen Auftrag entgegengenommen, weil es zu den statutarischen Aufgaben des SLL gehört, Auswüchse im Sportsleben zu bekämpfen. Dazu gehört auch die Geschäftsreklame mit Amateuren, denn die damit verbundenen Begleiterscheinungen vermögen ihre Amateureigenschaft in Frage zu stellen. Man darf annehmen, dass die zur Diskussion stehenden Firmen solche Auswirkungen nicht wünschen und deshalb auf die Reklame mit Amateursportlern inskünftig verzichten.

Der SLL hat die Pflicht, darüber zu wachen, dass die vom Sport-Toto-Ausschuss des SLL verteilten Gelder nur dem Amateursport dienen. Demzufolge dürfen keine Beiträge an Veranstaltungen und Expeditionen ausgeschüttet werden, an denen Wettkämpfer teilnehmen, die sich für Geschäftsreklame zur Verfügung stellen. Insbesondere könnte es nicht verantwortet werden, eine Beteiligung von Sportsleuten an den Olympischen Spielen zu unterstützen, deren Amateureigenschaft nicht über alle Zweifel erhaben ist.

Der SLL appelliert aus allen diesen Gründen an das Verständnis der Aktiven, Verbände und Firmen und bringt die Erwartung zum Ausdruck, dass die Geschäftsreklame mit Amateuren verschwindet.»

Damit dürfte die Angelegenheit ihre Erledigung finden. Die bekannten Spitzensportsleute, die Champions, Vorbilder der Jugend im Guten wie im Schlechten, werden aufhören, für das Zigarettenrauchen zu plädieren. Es sei denn, sie ziehen dieses armselige Vergnügen der Teilnahme an Meisterschaften, Internationalen Wettkämpfen, Olympischen Spielen vor. Für die Wohltat der bewussten Zigarette werden noch Mittelmässigkeiten, deren sportliche Möglichkeit sie ohnehin für bedeutendere Wettkämpfe ausschliessen, und dann die Professionals zeugen können. Dass diese auf jede Weise ihren Namen zum Geldverdienen ausnützen, ist an sich verständlich. Immerhin soll doch hervorgehoben werden, dass Kübler, Koblet, Weilenmann und viele andere sich nicht kaufen liessen. Sie sind eben — auch als Professionals — Sportsleute geblieben.

* * *

Bevor wir unter diese Angelegenheit den Schlusstrich ziehen, noch eine Bemerkung. Oft hat man uns gefragt, ob wir gegen diese Korruption des Sportes nichts unternehmen können. Nein, wir, nämlich die Eidgenössische Turn- und Sportschule als Fachinstanz des Bundes, können nichts dagegen tun. Wir können unsere Stimme erheben, und haben es auch getan. Handeln aber müssen die zuständigen Organisationen unseres Turn- und Sportwesens, die frei von staatlicher Bevormundung ihre Angelegenheiten regeln. So will es eine Ordnung, die in Uebereinstimmung mit unserer besten freiheitlichen Tradition steht. Diese Ordnung hat sich als gut und zweckmässig erwiesen. Der letzte Schritt, den der Landesverband für Leibesübungen zur Sauberhaltung unseres Amateursportes unternommen hat, zeigt dies einmal mehr.

Arnold Kaech.

Aus dem Inhalt:

Ein Schlusstrich • Klima, Wetter und Sport • Streiflichter • Was die Presse schreibt • Entferne Dich nicht von der Natur • Freizeitproblem
Bücher und Zeitschriften • Echo von Magglingen • Blick über die Grenze • Auf den Spuren des Vorunterrichtes